

GRAUBÜNDEN

Nummer 93 | April 2023

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir nähern uns mit raschen Schritten Ostern, dem Zentrum unseres Glaubens und somit dem wichtigsten Fest der Christenheit. Auch wenn der Inhalt des Osterfestes bei allen Christen der Gleiche ist, so sind meist regionale, vorchristliche Elemente von Frühlings- und Fruchtbarkeitsfeiern mit den lokalen Osterfeiern verschmolzen.

Auf den Seiten 1 bis 3 lesen wir über den Inhalt und die Bedeutung unseres christlichen Osterfestes. Dabei werden nicht nur einige der biblisch wichtigsten Stellen für unseren Osterglauben zitiert, sondern wir erhalten auch Impulse für unseren eigenen Glauben im Hier und Jetzt.

Auf den folgenden Seiten erfahren wir, wie Ostern in zwei anderen Ländern gefeiert wird: Wir lesen von den Bräuchen und Gewohnheiten der Fasten- und Osterzeit in der Ukraine (S. 5–7) sowie von der liturgischen Gestaltung des Triduums in Ägypten (S. 10). Beide Berichte gewähren uns einen spannenden Einblick in die Bräuche der orthodoxen Kirche.

Die Vorfreude auf unsere hiesigen Osterbräuche ist auf unserer Kinder- und Jugendseite spürbar: Einige Schülerinnen und Schüler der Primarschule Lenz haben ihre Farbstifte hervorgeholt und ein Spielbrett gezeichnet, auf dem der Osterhase einige Hindernisse überwinden muss, bevor er seine bunt bemalten Eier ins Osternest legen kann.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen frohe und gesegnete Ostertage. Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden! Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

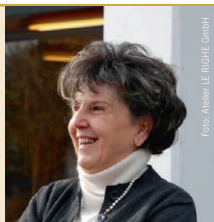


Foto: Andrea Le Rocher Camilli

DIE FREUDE DER AUFERSTEHUNG

Im Monat April feiern wir das wichtigste Fest der Christenheit: Ostern - das Fest der Auferstehung Jesu Christi, ein Fest, das uns berührt und anrührt.

Die Bibel – die Heilige Schrift, die wir Christen zu einem grossen Teil mit den jüdischen Glaubensgeschwistern gemeinsam haben – ist die Grundlage für unseren Glauben. Natürlich gibt es daneben auch viele andere Erzählungen, Glaubenszeugnisse und Lehrschriften, die unseren Glauben mitformen. Doch stützen wir unsere Hoffnung aus gutem Grund zuerst auf die Bibel. Nicht naiv, sondern möglichst gut informiert. Wie bei jedem Text braucht es für das richtige Verständnis der Heiligen Schrift gewisse Vorkenntnisse. In der Schule, im Unterricht und in der Weiterbildung eignen wir uns Grundkenntnisse an. Dank der erworbenen Einsichten verstehen wir die Texte der Bibel immer besser. Und dank der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema der Auferstehung wird unser Glaube womöglich reifer.

Die Inhalte unserer christlichen Osterfeier sind ein lang anhaltender Jubel darüber, dass Jesus Christus den Tod besiegt hat, dass er auferweckt wurde. Es ist eine fast endlose Freudenfeier darüber, dass der am Kreuz Verendete nun wieder erfahrbar unter uns Lebenden weilt.

Das christliche Osterfest

Eine kleine Zusammenfassung christlicher Grundsätze zu Ostern liefert uns der Apostel Paulus. Paulus hat in seinem 1. Brief an die Korinther kurz und bündig Folgendes festgehalten: *Ich habe an euch weitergegeben, was ich selbst als Überlieferung empfangen habe, nämlich...: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt wurde.* Der hochgelehrte Paulus verkündet nicht seine eigene Lehre. Vielmehr bezieht er sich auf jene Schriften, die er selbst unter Anleitung von Rabbi Gamaliel in Jerusalem studiert hatte; Paulus bezieht sich also auf jene Offenbarungstexte, die wir Christen mit den Juden gemeinsam haben.

Weiter schreibt Paulus: *Christus ist am dritten Tag vom Tod auferweckt worden, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, und hat sich Petrus gezeigt, danach dem ganzen Kreis der Zwölf* (1. Kor 15,3–5). Der Apostel Paulus beteuert innerhalb von wenigen Versen mehrfach, dass all das, was er verkündet, von den Heiligen Schriften vorausgesagt worden war.



iStock Fotos

Schlüssel zum Glauben

Paulus hatte Jesus nicht persönlich gekannt, er war weder bei Jesu Kreuzigung noch bei seiner Grablegung und noch weniger bei der Auferstehung persönlich anwesend. Paulus wurde im Jahr 10 in der Stadt Tarsus (heute Türkei) geboren; er war ein strenggläubiger Jude, höchst wahrscheinlich ein Mitglied der Pharisäer. Zu Beginn seiner öffentlichen Tätigkeit – als junger Mann – verfolgte er die Christen mit fanatischem Eifer. Erst nach seinem «Damaskus-Erlebnis» (Apg 8,1–3), während dem ihm der «Auferstandene» erschienen war, schrieb Paulus seine engagierten Beiträge zugunsten des christlichen Glaubens. Erst nach der überwältigenden Erfahrung bei Damaskus wurde aus dem Christenverfolger der wohl aktivste Prediger der jungen Christenheit. Paulus ist überzeugt, dass die Auferstehung Christi der Schlüssel zum christlichen Glauben ist. Ohne Auferstehung sind die Christinnen und Christen für Paulus die erbärmlichsten Menschen überhaupt.

Es hängt also alles davon ab, ob es die Auferstehung von den Toten gibt – und noch genauer, es hängt alles davon ab, dass Jesus Christus nicht mehr im Reich der Toten verharret, sondern bei den Lebenden zu suchen ist.

Botschaft in den Worten Pauli

In äusserst klaren Worten argumentiert Paulus in seinem Brief an die Bewohner der griechischen Stadt Korinth:

Das also ist unsere Botschaft: Gott hat Christus vom Tod auferweckt. Wie können dann einige von euch behaupten, dass die Toten nicht auferstehen werden? Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferweckt worden. Und wenn Christus nicht auferweckt worden ist, dann hat weder unsere Verkündigung einen Sinn noch euer Glaube.

Wir wären dann als falsche Zeugen für Gott entlarvt; denn wir hätten gegen die Wahrheit bezeugt, dass er Christus vom Tod auferweckt hat – den er doch gar nicht auferweckt hat, wenn wirklich die Toten nicht auferweckt werden. Wenn die Toten nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer ganzer Glaube vergeblich. Eure Schuld ist dann nicht von euch genommen, und wer im Vertrauen auf Christus gestorben ist, ist dann verloren.

Christi Anwesenheit konkret wahrnehmen

Doch – wie Paulus eindringlich schreibt – ist es nicht einfach, die Anwesenheit Christi unter uns Menschen wahrzunehmen, abgesehen von den wenigen Menschen, denen eine Art «Damaskus-Erlebnis» zuteil wird. Von den Milliarden von



In den säkularen Osterfeiern sind zahlreiche vorchristliche Elemente enthalten.

Christusgläubigen gibt es wenige, die eine direkte, sinnlich wahrnehmbare Christus-Begegnung vorlegen können. Die allermeisten Christinnen und Christen sind auf die Tradition angewiesen; auf die schriftliche Überlieferung von Tod und Auferstehung Jesu. Es ist mehr als begrifflich, dass sich da viele Fragen ergeben.

Die Hauptfrage dürfte sein: Wie nehmen wir denn den Auferstandenen in unserem Leben konkret wahr? Die wichtigsten Antworten darauf sind recht einfach:

- (a) Jesus Christus nehmen wir wahr im «Wort» – also in der Bibel.
- (b) Jesus Christus nehmen wir wahr in unseren Mitmenschen, vor allem in den Bedürftigen und Hilfesuchenden.
- (c) Und wir können den Geist Christi besonders gut wahrnehmen in der Liturgie, also in der Feier der Sakramente. Besonders die Feier der Eucharistie vermittelt uns den Geist Christi! Dies kann in inniger Weise in der Kommunion zum Ausdruck kommen.

Eine direkte Begegnung mit dem Auferstandenen bleibt wenigen Personen vorbehalten. Paulus bezeichnet sich als einen dieser Auserwählten; und er ist überwältigt von diesem «Damaskus-Erlebnis».

Glaube – Boden für lebendige Hoffnung

Aus diesem Grund bleibt unser Glaube eben das, was er ist: Glaube – und daraus abgeleitet lebendige Hoffnung und starke Zuversicht. Es gibt kaum die Möglichkeit, auf naturwissenschaftliche Beweise für die Auferstehung Jesus Christi

Der Engel verkündet den Frauen, dass Jesus auferstanden ist.



zurückzugreifen. Doch es gibt Ausnahmen. Dem Apostel Thomas wurde gemäss der Überlieferung die Möglichkeit zuteil, die Wunden des Auferstandenen zu berühren.

Folgende Szene berichtet der Evangelist Johannes: *Als der auferstandene Jesus (zu den Jüngern) kam, war Thomas, genannt der Zwilling, einer aus dem Kreis der Zwölf, nicht dabei gewesen. Die anderen Jünger erzählten ihm: «Wir haben den Herrn gesehen!» Thomas sagte zu ihnen: «Niemals werde ich das glauben! Da müsste ich erst die Spuren von den Nägeln an seinen Händen sehen und sie mit meinem Finger fühlen und meine Hand in seine Seitenwunde legen – sonst nicht!» Eine Woche später waren die Jünger wieder im Haus versammelt und Thomas war bei ihnen. Die Türen waren abgeschlossen. Jesus kam, trat in ihre Mitte und sagte: «Frieden sei mit euch!» Dann wandte er sich an Thomas und sagte: «Leg deinen Finger hierher und sieh dir meine Hände an! Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seitenwunde! Hör auf zu zweifeln und*

glaube!» (Joh 20,25ff). Dem weitaus grössten Teil der Christinnen und Christen bleibt dieser direkte Erfahrungszugang, der dem Apostel Thomas zuteil wurde, tatsächlich verschlossen.

Fragen, vertrauen, freuen

Ostern, das gewaltige christliche Fest der Auferstehung Jesu Christi, soll uns trotz allem auch etwas unsicher und fragend belassen; keinesfalls sollten wir triumphal darauf beharren, dass die Predigt von der Auferstehung mit mathematischer Präzision schlüssig nachgewiesen werden kann. Wir können zwar mit Paulus auf die Vorhersagen der Heiligen Schrift vertrauen; wir können es sogar dreimal tun! Uns bleibt jedoch nicht viel mehr, als Jesu Aufmunterung auch in der Osterzeit präsent zu halten. Jesus selbst werden die folgende Worte zugeschrieben, die er zu Thomas gewandt sagte: *Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Freuen dürfen sich alle, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!* (Joh 20,29).

Freuen sollen sich also all jene Christinnen und Christen, welche den Auferstandenen nicht sehen und trotzdem glauben. Auch all jene können sich freuen, die kein «Damaskus-Erlebnis» (wie Paulus) hatten oder all jene, welche Jesu Wunden nicht berühren konnten (Thomas)! Mit dieser Verheissung Jesu Christi zur Freude im Glauben wollen wir das Fest seiner Auferstehung feiern. Nüchtern, aber voller Hoffnung und Freude, im Vertrauen auf Gottes Wort, wie es die Bibel uns überliefert.

P. Markus Muff

*Ostern ist nicht das Fest
 der «Augen zu und durch»-Macher
 der «wird schon wieder»-Sager
 der «alles halb so schlimm»-Beschwichtiger
 der «alles auf die eigene Kraft»-Setzenden
 der «es hat ja doch keinen Zweck»-Resignierten
 der «es ist alles zu Ende»-Bilanzierer
 Ostern ist das Fest
 der auch im Dunkeln dem Leben Trauenden
 der die Durststrecken Aushaltenden
 der die Grenzüberschreitung Wagenden
 der den Schritt ins Ungewisse setzenden Mutigen
 der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glaubenden
 der scheinbar Naiven und doch heller Sehenden*

Andrea Wilke
 (Erstpublikation Pfarreibriefservice.de)

OSTERZEIT IN DER UKRAINE

Oksana Bulyk lebt seit einigen Monaten in Splügen. Die ukrainische Eventmanagerin erzählt von den Osterbräuchen in ihrer Heimat und gewährt einen Einblick, was Ostern für sie bedeutet.

Die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung gehört der christlich-orthodoxen Konfession an, wobei sich fast alle Kirchen am julianischen Kalender orientieren. Dieser unterscheidet sich vom gregorianischen Kalender, der in den meisten westlichen Kirchen Gültigkeit hat, um 13 Tage. Auch im julianischen Kalender ist Ostern ein bewegliches Fest, das auf den ersten Vollmond nach der Tag- und Nachtgleiche fällt, wenn also Tag und Nacht gleich lange dauern. Das wurde auf dem Konzil von Nicäa (325) so bestimmt. Durch die unterschiedlichen Kalender fallen die Feiertage mitunter auf unterschiedliche Wochenenden. Falls die Tag- und Nachtgleiche auf einen Sonntag fällt, wird in der orthodoxen Kirche das Osterfest erst eine Woche später gefeiert, da es sonst mit dem jüdischen Pessach zusammenfallen würde, was auf dem Konzil von Nicäa ausgeschlossen wurde. Die katholische Kirche sowie die anderen westlichen Kirchen ignorieren dies jedoch.

Strenge Fastenzeit

«In der Ukraine geht dem Osterfest eine sehr strenge, siebenwöchige Fastenzeit voraus», erzählt Oksana Bulyk. «Doch bevor die Fastenzeit beginnt, werden *vareniks* zubereitet und gegessen – gefüllte Teigtaschen, die oftmals zusammengeklappt werden und die Form grosser Ravioli haben. Diese *vareniks* erhalten die unterschiedlichsten Füllungen: Kartoffeln, Gemüse, Pilze, Beeren, Cottage cheese ...»

Wie streng das Fasten vor Ostern ist, wird deutlich: Während der sieben Wochen dürfen weder



© Atelier Le Righe

Fleisch, Fisch noch sonstige tierische Produkte gegessen werden. «Wir essen Gemüse, Früchte, Produkte aus Weizen und auch Gewürze und pflanzliche Öle sind erlaubt. Begleitet wird das Fasten von vielen Gottesdiensten. In der ersten und letzten Fastenwoche sind es sogar täglich zwei Messen mit sehr langen Liturgien.» Oksana Bulyk hat jahrelang in der Kirche gesungen. Sie schildert, wie die spezielle Morgenliturgie der Fastenzeit jeweils am Abend aufgenommen und weitergeführt wird und wie die verschiedenen Motive musikalisch ausgedrückt werden.

Jedoch an zwei Tagen innerhalb der Fastenzeit dürfe Fisch gegessen werden. Der eine Tag sei der 7. April, am Fest Mariä Verkündigung. «Man erzählt sich im Volksmund, dass an diesem Tag die Vögel keine Nester bauen, weil sie sich so sehr über diese Nachricht freuen und vor Freude den ganzen Tag herumfliegen.»

Der zweite Tag, an dem Fisch gegessen werden darf, ist der Palmsonntag.

Weiden statt Palmen

«Weil es in der Ukraine keine Palmen gibt, heisst Palmsonntag bei uns wörtlich übersetzt «Weiden-Sonntag», erzählt Oksana Bulyk. Am Samstag vor Palmsonntag werden aus geschnittenen Weidenzweigen kleine Büschel gebunden und in der Kirche vom Priester mit Weihwasser gesegnet. Anschliessend werden die Weidensträusschen mit nach Hause genommen, wo man sich

Erzählt von den Osterbräuchen in ihrer Heimat, der Ukraine: Oksana Bulyk.

Vareniks werden vor der Fastenzeit mit unterschiedlichsten Zutaten gefüllt, zusammengeklappt und gegessen.



© Oksana Bulyk

Weit über die Ukraine hinaus bekannt: die traditionell verzierten Ostereier.

gegenseitig damit sanft schlägt und sich dabei gegenseitig Gesundheit für das kommende Jahr wünscht.

Die Kerze der Evangelienlesungen

Die letzte Woche vor Ostern steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das grosse Fest. Am Gründonnerstag wird eine grosse Liturgie mit zwölf Evangelienlesungen in der Kirche gefeiert. Während der Liturgie haben alle Gläubigen eine grosse Kerze bei sich, die brennen sollte. «Die Kerzen werden von zu Hause mitgebracht oder direkt in der Kirche gekauft. Wichtig ist, dass sie während der ganzen Liturgie brennen», erzählt Oksana Bulyk. «Diese Kerze wird anschliessend mit nach Hause genommen und angezündet, wenn man im persönlichen Gebet Gottes Nähe ganz besonders spüren möchte. Sei es, dass man für etwas danken möchte, sei es, dass man beispielsweise krank ist. Bevor man mit der Kerze die Wohnung oder das Haus betritt, wird aussen auf den Türsturz ein Kreuz gezeichnet. Erst dann tritt man ein.»

Ein ganz besonderes Brot

Ein wichtiges Element der Osterfeier ist das *paska*, ein Brot, das am Gründonnerstag gebacken wird, und dessen Zubereitung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt – rund sieben bis acht Stunden. «Das Rezept wird von Familie zu Familie weitergegeben, und jede Familie hat ihr ganz eigenes Geheimnis, das sie dem Brot zufügt», erzählt Oksana Bulyk. So viel sei jedoch verraten: Es handelt sich um ein süsses, luftiges Hefengebäck, das nach dem Backen oft kunstvoll dekoriert wird. «Es dürfen nur beste Zutaten für dieses Brot ver-



Ein ganz besonderes Brot, dessen Herstellung viel Zeit in Anspruch nimmt: das Osterbrot paska.



wendet werden», betont Oksana Bulyk. «Das Besondere an *paska* ist, dass es unglaublich lange frisch bleibt. Während normales Brot nach ein, zwei Wochen hart wie Holz ist, ist *paska* immer noch weich und frisch.

Weit über die Ukraine hinaus bekannt

Am gleichen Tag, an Gründonnerstag, werden meist auch die Ostereier vorbereitet, die *krashanka*. Ursprünglich war dies die Bezeichnung für Eier, die (mit pflanzlichen Stoffen) rot gefärbt wurden. Seit der Antike ist Rot eine Farbe, die sowohl in der östlichen als auch in der westlichen Kirche mit Maria Magdalena in Verbindung gebracht wird. Während im Westen Maria oft mit rotem Haar und/oder einem roten Kleid dargestellt wird, ist sie im Osten häufig mit einem roten Schleier dargestellt und wird mit den roten Ostereiern in Verbindung gebracht. Nach einer griechischen Legende aus dem 10. Jahrhundert kam Maria Magdalena nach Christi Himmelfahrt nach Rom, um dort das Evangelium zu verkünden. In Rom soll sie sich vor Kaiser Tiberius gestellt, ein rot gefärbtes Ei in die Höhe gehalten und gerufen haben: «Christus ist auferstanden!» Die ersten Christen sollen daraufhin begonnen haben, sich zu Ostern gegenseitig rot gefärbte Eier zu schenken als Symbol für die Auferstehung Christi. Eine der berühmtesten Ostertraditionen aus der Ukraine sind die kunstvoll verzierten Ostereier, *pysanka*, die vor allem im Westen der Ukraine hergestellt werden. Diese Eier werden mit traditioneller Batik-Methode verziert: «Die gekochten, bereits gefärbten Eier werden mit einer dünnen Wachsschicht überzogen. Mit einer feinen Nadel werden Ornamente, Gebete oder Wünsche eingeritzt. Jede Farbe und jedes Ornament hat eine ganz eigene, symbolische Bedeutung.» Die Motive auf den *pysanky* gehen auf vorchristliche Zeit zurück, aber ihre Auslegung hat sich in einer Art des religiösen Synkretismus geändert. So drück-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM APRIL

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Ostergross vom Pfarreirat

Wieder feiern wir das Osterfest, das höchste Fest der christlichen Gemeinschaft und das zentrale Ereignis unseres Glaubens. Drei Tage dauert dieses Fest und lädt ein, den Weg vom Dunkel ins Licht je neu zu durchschreiten. Am Hohen Donnerstag nimmt die Kirche Jesu Christi zunächst am letzten Mahl Jesu mit seinen engsten Gefährten teil. Es folgt die Verhaftung, das Gericht und die Kreuzigung Jesu am Karfreitag. Hautnah können die Mitfeiernden die Furcht und die Verzweiflung der Jesus-Leute im Angesicht des Todes ihres Meisters miterleben. Aber die Jünger und Jüngerinnen dieses Jesus von Nazareth damals und heute bleiben nicht stecken in diesen Erfahrungen. Denn am Ostermorgen nehmen sie teil an der unglaublichen Erfahrung der Frauen mit dem Gärtner und der Botschaft des Engels im Grab: «Er ist nicht hier – er ist auferstanden.» Im Osterereignis von Tod und Auferweckung Jesu steht auch den heute Feiernden die Barmherzigkeit Gottes in ihrer Vollgestalt gegenüber. Er belässt Jesus, den Menschensohn, nicht im Tod und sagt uns damit zugleich: Mit allem, was ihr seid, was ihr an Lasten tragt, was ihr an Stärken und Schwächen habt – ich bin bei euch über den Tod hinaus. Das ist Ostern: Die Zusage Gottes, geborgen zu sein, denn auch in den Ausweglosigkeiten eines Lebens, den Sorgen des Alltags, in der Not von Krankheit und Tod «sind wir in seine Hand geschrieben» (so ein altes Gebet). Ostern ist das zentrale Sinnbild für die Nähe Gottes zu uns Menschen – auch dann, wenn es für uns unfassbar ist.

Möge die österliche Zuversicht Sie allezeit begleiten – frohe und gesegnete Ostern

Ihr Pfarreirat



Lichtprozession mit Fackeln nach S. Gieri



Foto von Judith Spadin

Wir treffen uns am **Gründonnerstag, 6. April, um 21 Uhr** vor den Pfarrkirchen in Bonaduz und Rhäzüns. Nach dem Entzünden der Fackeln pilgern wir von beiden Pfarreien aus nach S. Gieri. Die 2. Oberstufe gestaltet die Andacht in der feierlich geschmückten Kirche S. Gieri mit. Danach gehen wir wieder gemeinsam in die beiden Dörfer zurück. Wir laden Sie zu diesem schönen Anlass herzlich ein.

Pfarreiausflug



Am Dienstag, 23. Mai 2023, findet wieder unser Pfarreiausflug statt. Reservieren Sie schon jetzt das Datum. Unsere Reise führt uns dieses Jahr nach Appenzell. Wir werden in der St. Mauritiuskirche einen gemeinsamen Gottesdienst feiern und die Kirche besichtigen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und etwas Zeit zur freien Verfügung nehmen wir die Rückreise in Angriff. Wie immer werden wir einen Kaffee- und Kuchenhalt machen. Den Flyer mit Anmeldetalon und allen Informationen finden Sie im Zeitungsständer beider Kirchen. Der Pfarreirat freut sich, mit Ihnen allen auf Reisen zu gehen.

Rosita Maissen, Pfarreirat

Impuls



Foto von Rosita Maissen

Du starbst am Kreuz

Du starbst am Kreuz für unsere Sünden!
Um aller Welt es zu verkünden,
der Sünde Sold ist bitterer Tod,
Vergebung braucht's in aller Not!

Heut sollten wir uns neu besinnen,
dass wir den Himmel nicht gewinnen
durch unseren Eifer, unsere Taten
und menschlich Tun und weltlich Raten.

Wir suchten rastlos nach dem Glück
und kamen nur betrübt zurück.
Die Welt, sie konnte uns nicht geben,
was nötig war zum Ewig Leben!

Jesus, Du gingst uns Menschen nach,
nahmst auf Dich Leid, Tod, bittere
Schmach,
hast uns erlöst, neu Leben geschenkt,
Hoffnung in unsere Herzen gesenkt.

Wir danken Dir, Herr Jesus Christ,
dass Du für uns gestorben bist.
Wir wissen, dass nach allem Leid
für uns bricht an die Freudenzeit!

Du hast uns den Weg bereitet
und uns immer treu begleitet.
Einmal kommt auch unsere Zeit,
Du nimmst uns auf in Ewigkeit!

Autor: Johannes Kandel

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Palmsonntag

Samstag, 1. April

Kollekte für Fastenopfer

19.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Bruno Theus

Sonntag, 2. April

09.00 Uhr Messfeier mit Segnung der
Palmzweige

Montag, 3. April

17.00 Uhr Bussandacht vor Ostern
mit Beichtgelegenheit

Gründonnerstag, 6. April

Kollekte für die Christen im Heiligen Land

19.00 Uhr Messfeier
20.30 bis
22.30 Uhr Nachtwache in der Kirche
21.00 Uhr Lichtprozession mit
Fackeln nach S. Gieri,
Mitgestaltung durch die
Jugendlichen der
2. Oberstufe

Karfreitag, 7. April

10.00 Uhr Kreuzweg in der Kirche
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Ostern

Kollekte für die Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 8. April

22.00 Uhr Osternachtsfeier

Ostersonntag, 9. April

09.00 Uhr Messfeier mit Begleitung
des Kirchenchores

Ostermontag, 10. April

09.00 Uhr Messfeier

Donnerstag, 13. April

Keine Messfeier

Freitag, 14. April

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

2. Sonntag der Osterzeit Weisser Sonntag

Samstag, 15. April

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 16. April

09.00 Uhr Festgottesdienst zur
Erstkommunion mit
anschliessendem Apéro

Montag, 17. April

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr
Stiftmesse für
Maria und Isidor Königs-
rainer und für
Agnes Meschenmoser

Donnerstag, 20. April

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 21. April

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

3. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte für Ansgar-Werk, unterstützt
die Aktivitäten der kath. Kirche in den
nordischen Ländern.*

Samstag, 22. April

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Sonntag, 23. April

09.00 Uhr Messfeier, anschliessend
Kirchenkaffi im Pfarrei-
zentrum

Montag, 24. April

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Donnerstag, 27. April

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Sr. Elisabeth
Stengele

Freitag, 28. April

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Philipp Neri Stiftung.
Sie unterstützt fahrende Leute wie Circusleute und Markthändler in seelsorgerischen und finanziellen Nöten und organisiert auch Gottesdienste, wenn sie unterwegs sind.

Samstag, 29. April

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 30. April

10.15 Uhr Messfeier

Jahresmesse für Hugo Bieler-Degiacomi
Stiftmesse für Gion Risch und Rosina Derungs-Alig

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Kollekten im Februar

	CHF
4./5. Für die Caritas Graubünden	123.25
12. Für die franziskanische Gassenarbeit	151.65
18./19. Für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien	170.20
25./26. Für Oremus	110.70

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Palmsonntag, 2. April

Der Gottesdienst beginnt **um 9 Uhr** vor dem Eingang der Kirche mit der Segnung der Palmzweige und dem anschliessenden gemeinsamen Einzug in die Kirche.

Erstkommunion

Am Weissen Sonntag, 16. April, um 9 Uhr feiern wir das Fest der Erstkommunion. Zum Ein- und Auszug spielen die Tambouren und die Musikgesellschaft Bonaduz. Zum Apéro sind alle herzlich eingeladen. Unsere Erstkommunikanten in diesem Jahr sind:

aus Bonaduz

Debora Berther
Alessio Elia Blumenthal
Luana Blumenthal
Lou Zoi Cadonau
Colin Caduff
Lorena Caluori
Lia Caluori
Naiara Gioia Dinkel
Sophia Frasnelli
Thiago Gialluca
Mika Luis Hendry
Fabio Maritz
Lenia Motalli
Niculin Muoth
Valentino Salis
Leandro Scarpatetti
Dominic Sutter

aus Tamins

Andrin Hutter
Diandro Maximilian Zanetti



Liebe Erstkommunikantinnen
Liebe Erstkommunikanten
Ich wünsche euch und euren Familien einen schönen Festtag!
Der Segen und die Freude dieses grossen Tages der Erstkommunion möge euch immer begleiten.

Pfr. Andreas Rizzo

Kirchenkaffi



Der Pfarreirat lädt alle **am Sonntag, 23. April**, zum Kirchenkaffi im Pfarreizentrum ein. Wir freuen uns, mit Ihnen allen nach dem Gottesdienst zusammenzusitzen, Kaffee zu trinken und gute Gespräche zu führen.
Herzliche Einladung an alle.

Ihr Pfarreirat

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Palmsonntag

Kollekte für Fastenopfer

Samstag, 1. April

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 2. April

10.30 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige, Mitgestaltung durch die Jugendlichen der 3. Oberstufe

Dienstag, 4. April

17.00 Uhr Bussandacht vor Ostern mit Beichtgelegenheit

Gründonnerstag, 6. April

Kollekte für die Christen im Heiligen Land

17.00 Uhr Messfeier

21.00 Uhr Lichtprozession mit Fackeln nach S. Gieri, Mitgestaltung durch die Jugendlichen der 2. Oberstufe

Karfreitag, 7. April

13.00 Uhr Karfreitagsliturgie

20.30 Uhr Karfreitagsprozession mit Chor ad hoc und Musik

Ostern

Kollekte für die Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 8. April

20.00 Uhr Osternachtsfeier

Ostersonntag, 9. April

10.30 Uhr Messfeier, musikalische Begleitung durch Rita Rohrer an der Orgel und eines Instrumentalisten

Ostermontag, 10. April

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Laura Merlo-Tuena

Dienstag, 11. April

Keine Messfeier

Donnerstag, 13. April

Keine Messfeier

**2. Sonntag der Osterzeit
Weisser Sonntag****Samstag, 15. April**

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Benedikt
und Georgina Cavelti-
Caviezel und Angehörige

Sonntag, 16. April

11.00 Uhr Festgottesdienst zur
Erstkommunion

Dienstag, 18. April

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Pia Camenisch-Caliezi

Donnerstag, 20. April

16.30 Uhr Messfeier

3. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte für Ansgar-Werk, unterstützt
die Aktivitäten der kath. Kirche in den
nordischen Ländern.*

Samstag, 22. April

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 23. April

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Stefania Luzia Berini-
Camenisch

Dienstag, 25. April

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 27. April

16.30 Uhr Messfeier

4. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte für die Philipp Neri Stiftung.
Sie unterstützt fahrende Leute wie
Circusleute und Markthändler in seel-
sorgerischen und finanziellen Nöten und
organisiert auch Gottesdienste, wenn
sie unterwegs sind.*

Samstag, 29. April

17.45 Uhr Messfeier
Gedächtnismesse für
Domenico Cammarota
und für Giulio Ciorciaro

Sonntag, 30. April

09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Roman Tschalèr-Berger

Mitteilungen**Palmsonntag, 2. April**

Der Gottesdienst beginnt **um 10.30 Uhr** vor der Kirche mit der Segnung der Palmzweige und dem anschliessenden Einzug in die Pfarrkirche. Der Gottesdienst wird von den Jugendlichen der 3. Oberstufe mitgestaltet.

Chor ad hoc

Die Chorprobe für die Prozession findet **am Karfreitag, 7. April, um 19.30 Uhr** in der Kirche statt.

Träger an der Prozession

Liebe Jugendliche, **am Karfreitag, 7. April, um 20.30 Uhr** findet unsere traditionelle Karfreitagsprozession statt. Seid um 20 Uhr vor der Pfarrkirche. Herr Claudio Caviezel wird euch den Ablauf erklären und die Einteilung fürs Tragen vornehmen. Die persönliche Einladung mit den genauen Angaben wird Riccarda Lemmer euch noch abgeben.

Karfreitagsprozession

Im Gedenken an den Tod Jesu wird der Chor ad hoc unter der Leitung von Mattias Müller und die Musikformation das traditionelle «Stabat mater» (es stand die Mutter schmerzerfüllt) singen und musizieren. Dazu pilgern wir durch die Strassen von Rhäzüns. Die Jugendlichen werden – begleitet von Laternen – die schmerzerfüllte Maria-Statue und den Sarg Jesu durch die Strassen tragen. Claudio Caviezel wird die Jugendlichen begleiten. Wir danken allen, welche helfen, diese Tradition aufrechtzuerhalten.

Erstkommunion

Am Weissen Sonntag, 16. April, um 11 Uhr empfangen sechs Kinder unserer Pfarrei zum ersten Mal die hl. Kommunion:

Mariarosa Fulco
Gianna Guler
Nelia Kamber
Eliano Müller
Fabião David Oliveira
Noé Tomaschett



Liebe Erstkommunikantinnen
Liebe Erstkommunikanten
Ich wünsche euch und euren Familien einen schönen Festtag! Der Segen und die Freude dieses grossen Tages der Erstkommunion möge euch immer begleiten.

Pfr. Andreas Rizzo

Rückblick: 2. Treffen der Minis

Am 8. Februar trafen sich die Minis unter der Leitung von Riccarda Lemmer in der Schulküche in Rhäzüns. Das Thema diesmal war Backen. Riccarda hatte drei verschiedene Backrezepte dabei. Die Minis haben sich in drei Gruppen aufgeteilt und gemäss den Rezepten die Zutaten abgewogen und einen Teig daraus hergestellt. Danach wurden die Teiglinge bearbeitet und gebacken. Es gab Johannisbeeren-Streuselkuchen, Haselnuss-Makrönli und einen Schnellcake mit Ice-Tea-Granulat. Während der Backzeit wurde alles aufgeräumt und abgewaschen. Danach haben alle miteinander Schokolade geschmolzen und Aprikosen in die Schokolade getaucht. Zum Schluss gab es natürlich die feinen Leckereien als Zvieri mit Mineral und Bergamotte. Es war eine gemütliche Runde. Alle hatten viel Spass. Die übrig gebliebenen Leckereien durften in einer Tupper-schüssel nach Hause genommen werden.

Riccarda Lemmer

DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 773 96 32

pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21

078 870 96 49

vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Von Aschermittwoch bis Ostern findet die 40-tägige Fastenzeit statt. An Ostern freuen wir uns auf das Fest der neuen Hoffnung auf das Leben. «Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.» (Jes 53,5). Christus hat durch seinen Kreuzestod und seine Auferstehung dem Tod ein Ende gesetzt. Herausragend an der Osterbotschaft ist, dass Frauen und die Apostel zu Zeugen berufen wurden: Maria, die Mutter Jesu, wurde durch den Heilsplan Gottes seit ihrem «JA» einbezogen, dann Maria Magdalena, die vom auferstandenen Herrn direkt als Apostelin der Apostel beauftragt wurde. Seien auch wir Zeuginnen und Zeugen des neuen Lebens. In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Osterfest, ein Fest der Liebe und Hoffnung.

Vikar Denny George

Gottesdienste

Palmsonntag

Kollekte: Hilfswerk Fastenaktion Schweiz (Luzern)

Samstag, 1. April

Herz-Maria-Sühnesamstag

Eltern-Kind-Tag der Erstkommunikanten

08.30 Uhr HI. Messe

09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 2. April

09.30 Uhr HI. Messe und Palmweihe mit Chor Baselga

18.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

19.15 Uhr Komplet

Montag, 3. April

09.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst, Sentupada, Thema: Das brauch ich nicht mehr

10.30 Uhr Chrisammesse in der Kathedrale in Chur

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 4. April

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 5. April

09.00 Uhr HI. Messe

19.00 Uhr Bussandacht mit anschließender Beichtgelegenheit bei mehreren Priestern

Hoher Donnerstag Messfeier vom Letzten Abendmahl

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Donnerstag, 6. April

20.00 Uhr HI. Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend stille Anbetung mit Beichtgelegenheit

Herzliche Einladung zu den Anbetungsstunden (siehe Mitteilungen)

Karfreitag

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Freitag, 7. April

09.45 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder und Familien

10.30 Uhr Kreuzwegandacht in der Casa Falveng

14.30 Uhr Karfreitagliturgie mit Chor Baselga

Herzliche Einladung zu den Anbetungsstunden (siehe Mitteilungen)

21.00 Uhr Andacht und Prozession zur Grablegung mit Chor Baselga, Stab Cumpagnia da mats und Musica da Domat in der Pfarrkirche

Osternacht

Feier der Auferstehung Christi

Kollekte: Errichtung von Kindergärten in Indien und Afrika (Paropkari, Domat/Ems)

Samstag, 8. April

Herzliche Einladung zu den Anbetungsstunden (siehe Mitteilungen)

21.00 Uhr Osternachtfeier mit Chor Baselga

Ostertag

Feier der Auferstehung Christi

Sonntag, 9. April

09.30 Uhr Hochamt mit Chor Baselga

18.00 Uhr Santa messa italiana

19.00 Uhr Lateinische Vesper

Montag, 10. April – Ostermontag

09.30 Uhr HI. Messe

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng

Dienstag, 11. April

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 12. April

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 13. April

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 14. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

**Zweiter Ostersonntag
Weisser Sonntag
Erstkommunionfeier**

*Kollekte: Kinder und Jugendhilfe
weltweit (Don Bosco, Beromünster)*

Samstag, 15. April

09.45 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten Caguils und Felsberg beim Pfarrhaus
10.15 Uhr Feierlicher Einzug
10.30 Uhr Festgottesdienst, anschliessend Apéro
10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 16. April

09.00 Uhr Schlichte Messfeier
09.45 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten Tuma Platta beim Pfarrhaus
10.15 Uhr Feierlicher Einzug
10.30 Uhr Festgottesdienst, anschliessend Apéro
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

Montag, 17. April

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 18. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 19. April

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 20. April

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 21. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Dritter Ostersonntag

*Kollekte: Missionsprokur
Dominikanerinnen Ilanz*

Samstag, 22. April

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. April

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 24. April

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 25. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 26. April

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 27. April

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 28. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Vierter Ostersonntag

*Kollekte: Schweizer Seelsorgestiftung
(Winterthur)*

Samstag, 29. April

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 30. April

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben erhalten:

Häfliger Chiara Soléa, Eltern: Sandro und Lea geb. Cathomen, getauft am 11. Februar

Melillo Gioia Isabel, Eltern: Nicola und Luisa geb. Tarantino, getauft am 11. Februar

Ich werde dich segnen und ein Segen sollst du sein. (Genesis 12,2)

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Deflorin-Carigiet Silvia
18.11.1929–05.02.2023

Saluz-Caduff Mierta
12.11.1947–08.02.2023

Koller-Wild Albert
25.06.1936–16.02.2023

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen

Mittwoch, 5. April

Kaspar und Ursulina Federspiel-Pally und Familien

Samstag, 8. April

Hans Seglias
Monika und Franzestg Durisch-Jörg und Familien
Katharina Illien-Garhammer

Mittwoch, 12. April

Ambros und Katharina Schaller-Jörg

Sonntag, 16. April

Henrietta Danuser-Dedual (Jahrtag) in Felsberg

Dienstag, 18. April

Sep Solèr-Caduff (Jahrtag)
Pieder und Ursulina Cathomas-Jörg

Samstag, 22. April

Maria und Sur Giusep Jacomet

Sonntag, 23. April

Anton und Clara Jörg-Fetz

Mittwoch, 26. April

Apolonia und Christ Berthel und Geschwister

Anna Marie Canova

Samstag, 29. April

Giachen Deflorin

Kollekten im Februar

4./5. Februar CHF
Für Caritas Graubünden 665.00

11./12. Februar
Für Trinkwasserprojekte in Burkina Faso (Hilfswerk Morija, Le Bouveret VS) 515.00

18./19. Februar
Für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien 2160.00

25./26. Februar
Für soziale Aufgaben der Ursulinerinnen-Schwestern in Baia Mare/Rumänien (Aktion «Unsere Spende», Visp) 565.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
6. April – Rest. Term Bel



Ökumenischer Frauen-gottesdienst

Montag, 3. April, 9 Uhr, Sentupada

Thema: Das brauch ich nicht mehr
Frühlingszeit, Fastenzeit – Zeit zum
Überdenken – was brauch ich und was
brauch ich nicht mehr?

*Herzlich lädt ein
das Frauengottesdienstteam*

Chor Baselga Domat

Palmsonntag, 2. April, 9.30 Uhr

Messe in C, A. Bruckner
Deus caritas est, H. J. Botor

Chor Baselga Domat

Karfreitag, 7. April, 14.30 Uhr

En tes mauns, E. Alig, H. Spescha
Sut la crusch la mumma steva,
G. A. Derungs
Stabat mater, Z. Kodaly
O crusch sil crest plantada,
G. A. Derungs
Jesu, meine Freude, J. S. Bach

Karfreitag, 7. April, 21 Uhr

Du grosser Schmerzensmann, J. S. Bach

Chor Baselga Domat

Osternacht, 8. April, 21 Uhr

Messe in C, C. Gounod
Terra tremuit, A. Caviezel
Regina coeli, A. Lotti

Chor Baselga Domat

Ostern, 9. April, 9.30 Uhr

Missa Festiva, R. Jones
Victimae paschali Laudes, Ostersequenz
O filii et filiae, J. Tisserand

Pieder Jörg, Orgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

Unsere Erstkommunikanten aus Domat/Ems

Aebi Nilah, Andriuet Matteo, Antuofermo Michele, Ascensão da Silva Martim, Bass Maira, Bergamin Lias, Böhm Chiara, Canetg Marino, Caviezel Lara, Corrado Lorenzo, Costa Maciel Fabio, Crufer Laurin, Curcio Gian Andrea, Curto Filippo, Demont Noah, Disalvo Matteo,

Fanelli Valentina, Federspiel Maurin, Federspiel Niklas, Federspiel Yanik, Fischli Luis, Graf Amira, Granatella Anaïs, Guilherme Barbosa Yara, Hörler Jim, Hörler Sue, Isepponi Matteo, Käch Francesca, Loretz Valentina, Lütscher Elea, Manetsch Dario, Meier Paulina, Projer Oriano, Rampa Vito.

Unsere Erstkommunikanten aus Felsberg

Caluori Mara, Cavelti Tiziano, Francica Gioia, Gartmann Alea, Hochholdinger Jonas, Jasinko Kristian, Maissen Leonie, Morgillo Angelo, Moser Mirco, Nagler Dean, Preiss Marina, Schittenhelm Dario.

Maria, Josef und die Hirten beim Tischfussball

Am 1. Februar fand das Dankesessen für die Krippenspieler von Weihnachten statt.



Nach der Reflexion folgte ein feiner Imbiss und dann ein Wettkampf am Spieltisch. Es ging wohl etwas lauter zu und her als im Stall von Bethlehem. (gb)

Jugendgottesdienst mit den Firmlingen

Trommelwirbel kündete den Gottesdienstbeginn an. In der Jugendmessfeier vom 4. Februar haben sich angehende Firmlinge mit dem heiligen Blasius auseinandergesetzt. Insbesondere ging es um die Frage über das Anbeten von Heiligen, wo wir doch nur Gott anbeten sollten. In einem Rollenspiel hat sich



eine Gruppe darüber Gedanken gemacht. Da wurde auch

Tata um Rat gefragt, da sie ja so viel weiss. Letzten Endes war die Information dann doch etwas zu viel, als nämlich Tata erzählte, wie Blasius zu Tode kam. Manchmal ist es eben doch besser, man weiss nicht immer alles. Nach dem Empfang des Blasiussegens endete der Gottesdienst, und die Firmlinge luden zu Punsch, Keks und einem «Blasius-Schnaps» ein. Alles war sehr schön.

Edith Messer-Jörg

Fastenwoche

Ab Aschermittwoch während einer Woche fasten – darauf liessen sich über ein Dutzend Personen ein. Die Fastenkuren waren individuell gewählt: Saftkur, Molkenkur, Fasten nach Hildegard von Bingen ... Jeden Abend bestand die



Möglichkeit zu einem gemeinsamen Treffen zur gegenseitigen Aufmunterung und spirituellen Nahrung. Beim ersehnten, festlichen Fastenbrechen wurde eine positive Bilanz gezogen. (gb)

Kassabuch Sogn Gion



Seit dem Jahr 1777 konnten Personen über die Grenzen von Domat/Ems bei der Kirchenstiftung Sogn Gion einen Kredit aufnehmen. Als Pfand dienten Äcker und Wiesen. Gehandelt wurde bis 1850 in Gulden, danach in Franken. Die Tilgung der Schuld konnte auch in Naturalien, Schafen oder Gitzis beglichen werden. Wenn Frauen unterschrieben, wurde beim Nachnamen ein «in» zugefügt (Jörg > Jörgin). Wegen Analphabetismus wurde auch mit Hauszeichen unterschrieben. Die vier Himmelsrichtungen lauteten damals noch: Morgen-Mittag-Abend-Nacht. Mit der Transkription des Kapitalien-Buches von Sogn Gion von 1777–1864 ist Paul Camenisch ein weiteres kostbares Werk gelungen. Es sei herzlich verdankt. (gb)

Anbetungsstunden in der Karwoche 2023

«Wachet und betet» – das war einer der letzten Wünsche Jesu an seine Gefolgschaft. Vielleicht braucht es diese Stunde der Anbetung, um das Ostergeheimnis besser verstehen zu können. «Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben und beten?» Das sagte Jesus zu Petrus. In den Tagen und Nächten vom Hohen Donnerstag bis Karsamstag möchten wir uns mit dem grössten Geheimnis unseres Glaubens auseinandersetzen und dem Wunsch des Herrn gerecht werden. Wir machen uns auf zu wachen und zu beten. Vielen Dank allen, die ein grosszügiges und kostbares Zeichen des Glaubens setzen.

Hoher Donnerstag

- 21.00–22.00 Uhr Felsberg
 22.00–23.00 Uhr Via Carpera, Carpusa, Cunclas, Calanda 16–37, Lagher, Denter Tumas, Hofstättle
 23.00–24.00 Uhr Via Haidel, Salisch, Coller, Anemonas, Caschnés

Karfreitag

- 00.00–01.00 Uhr Via Musel, Carrera, Navinal, Volta, Flucs, Bauruca, Runella, Marchesa
 01.00–06.00 Uhr Freiwillige
 06.00–07.00 Uhr Via Nova 41–84, Vignola
 07.00–08.00 Uhr Wulftieni, Scalina, Tuma Castè
 08.00–09.00 Uhr Via Tello, Concordia und Sum Curtgins
 09.00–09.45 Uhr Via Caguils, Gion Gioder, Via Seglia, Sid, Ardisla, Plarenga, Paleu sura, Via Isola
 09.45–10.30 Uhr **Kreuzweg**
 10.30–11.00 Uhr **Beichtgelegenheit bei Pfarrer G. Barmet**
 11.00–12.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst
 12.00–13.00 Uhr Via da Munt, Sur Falveng, Plaz Cumpogna
 13.00–13.30 Uhr **Beichtgelegenheit bei Vikar Denny George (deutsch/englisch)**
 13.30–14.00 Uhr **Beichtgelegenheit bei Don Francesco (italienisch/deutsch)**
 14.30–15.30 Uhr **Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus**

Fortsetzung der Anbetung wegen der Restauration der Kirche Sogn Gion in der Pfarrkirche

- 15.30–16.30 Uhr Via Zulcs, Rudera, Trebla, Reichenauerstrasse, Tuarga, Curtinella, Triembel, Calanda 1–15, Padrusa, Gassa surò (ausnahmeweise)
 16.30–17.30 Uhr Via Nova 101–130, Churerstrasse, Bottaholds, Glashüttenweg, Via Burgaisa
 17.30–18.30 Uhr Via Crusch, Giuvs, Riel
 18.30–19.30 Uhr Via Rezia, Gletsch, Ruver, Term Bel
 19.30–20.30 Uhr Andrau, Via Lucmagn, Sut Rieven, Plong Muling
 21.00–22.00 Uhr **Feier der Grablegung Christi in der Pfarrkirche**
 22.00–23.00 Uhr Abräumen Fastenbilder/Fastentuch Hochaltar
 23.00–24.00 Uhr Sur Rieven, Rieven, Via Pizokel, Calundis 1–14

Karsamstag: Anbetung in der Pfarrkirche

- 00.00–01.00 Uhr Via Calundis 15–50, Ritschas, Nitscholas
 01.00–06.00 Uhr Freiwillige
 06.00–07.00 Uhr Via Quadras, Falveng
 07.00–08.00 Uhr Via Faveras, Frosclas, Curta, Cuschas
 08.00–09.00 Uhr Via Baselga, Via Nova 85–100, Plaz, Sut Tuma, Tircal
 09.00–10.00 Uhr Gassa suto
 10.00–11.00 Uhr Crestas, Barnaus, Frassen
 11.00–12.00 Uhr Ministrantenprobe
 12.00–13.00 Uhr Piazza Staziun, Senda, Scherrat, Via Scherrat
 13.00–14.00 Uhr Via Tuma Platta, Montalin, Vietta, Via Nova 1–40
 14.00–15.00 Uhr Via Vuclina, Fravi, Streia, Sogn Pieder, Bot Ping
 15.00–16.00 Uhr Italienische Mission

Jedem Quartier wurde eine Kontaktperson zugeteilt.
 Bei Fragen oder Unklarheiten: Giovanni Brunner, 078 715 79 56

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Matthias Andreas Hauser
 Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Samstag, 1. April

- 09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
 Jahrzeit für Gebhard und Mathilda Jörger-Schnider

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE



Sonntag, 2. April Palmsonntag

- Kollekte für das Fastenopfer der Schweizer Katholiken (Einzug der Opfersäcklein)*
 09.45 Uhr Feier des Einzugs Christi in Jerusalem, anschliessend heilige Messe mit der Leidensgeschichte nach Matthäus
 17.00 Uhr Kreuzwegandacht

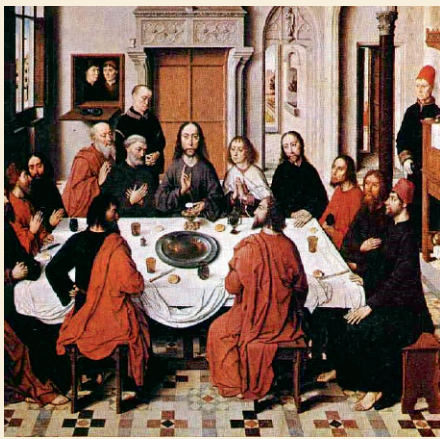
Dienstag, 4. April

19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Fridolin
Gadient-Berni

Mittwoch, 5. April

15.00 Uhr Heilige Messe in
Maria Camp
Jahrzeit für Oswald
Alig-Schnider

**Die drei österlichen Tage vom
Leiden und Sterben, von der
Grabesruhe und der Aufer-
stehung des Herrn**



Donnerstag, 6. April

**Gründonnerstag oder
Hoher Donnerstag**

18.15 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Heilige Messe vom Letzten
Abendmahl, anschliessend
Übertragung des Allerhei-
ligsten Sakramentes des
Altars und Anbetung
bis 23.30 Uhr



Freitag, 7. April

Karfreitag

Fast- und Abstinenztag

Erster Tag der Barmherzigkeitsnovene

Kollekte für die Christen im Heiligen Land

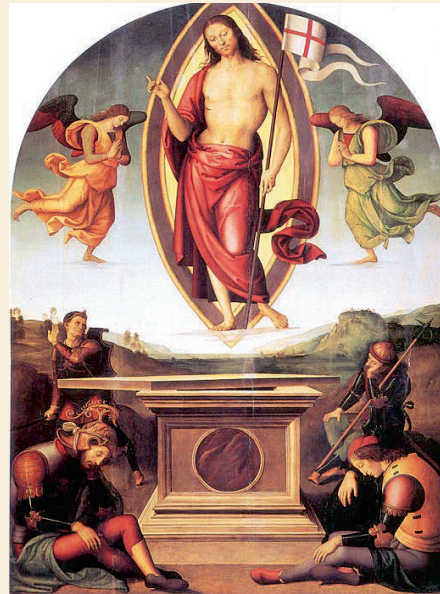
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Kreuzwegandacht mit
Predigt
14.00 Uhr Die Feier vom Leiden
und Sterben Christi,
anschliessend Prozession

Samstag, 8. April

Karsamstag

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

DIE OSTERZEIT



**Hochfest der Auferstehung
des Herrn**

Ostersonntag

21.00 Uhr Die Feier der Osternacht
mit Lichtfeier, Wortgottes-
dienst, Tauffeier, Eucha-
ristiefeier

Sonntag, 9. April

09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Sebastian
Berni-Schmid
17.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

Montag, 10. April

Ostermontag

09.45 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 11. April

Keine heilige Messe

Mittwoch, 12. April

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Marianne
Schmid

Donnerstag, 13. April

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Carino
Sesto Guelmani-Berni

Freitag, 14. April

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Joseph Heribert
Tönz und Magdalena
Katharina Tönz

Samstag, 15. April

09.00 Uhr Heilige Messe am
Marien-Altar
Jahrzeit für Christoffel
Gartmann-Tönz



**Zweiter Sonntag der Osterzeit –
Weisser Sonntag – Sonntag der
Göttlichen Barmherzigkeit**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Fridolin und
Ursula Furger-Tönz

Sonntag, 16. April

09.45 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz
in der Marien-Kapelle

Dienstag, 18. April

19.30 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Agnes
Berni-Schmid

Mittwoch, 19. April

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria
Camp
Gedächtnis für Hermann
Furger-Alig

Donnerstag, 20. April

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Jahrzeit für Luzia Schmid

Freitag, 21. April

15.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegehaus
Jahrzeit für Jakob Peng-Schmid

Samstag, 22. April

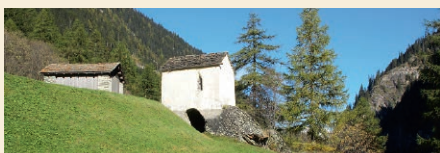
09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
Gedächtnis für Martin Benedetg Derungs-Schmid
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Dritter Sonntag der Osterzeit

19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Mathias Marth-Berni

Sonntag, 23. April

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Joseph Loretz-Rossi
17.00 Uhr Fiir mit de Chliine

**Dienstag, 25. April****Fest des heiligen Markus, Evangelist**

19.30 Uhr Markus-Prozession ab Maria Camp
20.00 Uhr Heilige Messe in Hansjola
Gedächtnis für Christian und Anne-Marie Hauser-Steinegger

Mittwoch, 26. April

09.00 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Theres Berni-Berni

Donnerstag, 27. April

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Stefan Berni-Schnider

Freitag, 28. April

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
Gedächtnis für die Armen Seelen

Samstag, 29. April**Fest der heiligen Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas**

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
Gedächtnis für die Armen Seelen

Vierter Sonntag der Osterzeit

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Alfons und Ursula Schmid-Schnider

Sonntag, 30. April

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Alice Gartmann-Steiner
Gedächtnis für Alois Gartmann-Steiner

Mitteilungen**Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**

Am 3. März haben wir in der Pfarrkirche den diesjährigen Weltgebetstag mit der Liturgie aus Taiwan gefeiert. Die Kollekte hat den schönen Betrag von CHF 674.60 ergeben. Ganz herzlichen Dank!

Die Vorbereitungsgruppe

Voranzeige

Bei genügendem Interesse organisieren wir am Montag, 22. Mai, einen Ausflug zur Rita-Feier in Einsiedeln. Genaue Zeiten und der Anmeldetermin werden später bekannt gegeben.

Gruppe für soziale Aufgaben

Fiir mit de Chliine

Am Sonntag, 23. April, um 17 Uhr feiern wir in unserer Pfarrkirche wieder einen Gottesdienst für unsere ganz Kleinen (bis und mit Kindergarten) und deren Eltern, dieses Mal zum Thema Marienkäfer.

Anbetungsstunden am Hohen Donnerstag

20.30 Uhr Leis – Valé – Valéstrasse bis Schreinerei Gartmann und Murastrasse oberhalb
21.30 Uhr Valéstrasse bis Friedhof – Gasse beiderseits und Mura
22.30 Uhr Camp – Poststrasse – Treua – Platz und Zamaia

Karfreitag

Nach der grossen Prozession können Sie die in liebevoller Handarbeit gefertigten Heimosterkerzen für CHF 15.–/Stück vor unserer Pfarrkirche käuflich erwerben.

Abläss am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Diesen gewährt die Kirche unter den gewohnten Bedingungen jenen Gläubigen, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der Göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten Sakrament des Altares das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Jesus (z. B. «Barmherziger Herr Jesus, ich vertraue auf Dich!») beten.

**Lederkassel aus St. Martin**

Zum Schatz in der Kapelle St. Martin gehört eine seltene Lederkassel (Messgewand) aus dem 18. Jahrhundert. Da sie etwas schadhafte war, haben wir sie von einer Spezialistin in Innsbruck restaurieren lassen. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten hat der VALSER Fonds übernommen. Herzlichen Dank!

Pfarrer Hauser wird diese Lederkassel in der Messfeier am Ostermontag, 10. April, tragen.

Katechet oder Katechetin gesucht

Da unsere bisherige Katechetin Thess Vieli gekündigt hat, suchen wir ab Beginn des Schuljahres 2023/24 einen Katecheten oder eine Katechetin für fünf Klassen der Unterstufe und drei Klassen der Oberstufe zu je einer Wochenstunde. Interessierte melden sich bei der Kirchengemeindepräsidentin Pia Berni-Riz, Tel. 081 935 12 28.

FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Ein uns allen bekannter alt Bundesrat prägte den Ausdruck: «Freude herrscht!» Er drückte mit diesen Worten den Zustand der aktuellen Situation und die damit verbundene Emotion aus. Wir dürfen uns mit den Worten «Freude herrscht» die Frage stellen: Was herrscht in meinem Leben, in unserer Welt und unserem Land vor? Was hat uns in «Beschlag» genommen, was beherrscht und beeinflusst uns? Ist es Freude? Oder eher Unsicherheit, Angst, Zweifel, Trauer...?

In der Osternacht werden uns die Worte: «Frohlocket ihr Chöre der Engel ..., lob-

singe du Erde ..., erfreue dich Mutter Kirche ...» zugerufen. Freuen sollen wir uns!

Einer Aufforderung oder Einladung zur Freude kommen die Menschen sicher gerne nach. Jedoch ist es dem menschlichen Gemüt nicht immer möglich oder passend, dieser Einladung nachzukommen. Denn der Karfreitag und der schwere Weg des Lebens ist oft nicht bloss eine Erzählung von damals, an die wir uns erinnern, sondern Realität im Hier und Heute.

Das Evangelium der Osternacht berichtet uns, wie Maria aus Magdala und die andere Maria von tiefer Trauer erfüllt, über all dem was mit Jesus geschehen war, zum Grab gehen, um zu trauern. Die Botschaft des Engels und die spätere Begegnung mit dem Auferstandenen verwandelte nicht nur ihren Gemütszustand, sondern ihr ganzes Leben. Sie eilten voller Freude zu den Jüngern, um diese Frohbotschaft zu überbringen.

In der Feier des Triduum Sacrum (Hoher Donnerstag bis Ostern) empfinden wir den Weg dieser beiden Frauen und der Jünger Jesu nach und lassen uns von der erlösenden Freude anstecken. So dass auch wir uns in unserem Leben, unseren Familien und Gemeinden die Worte zu eigen machen: Freude herrscht! Oder wie es ein Kirchenlied ausdrückt, wollen wir uns von seinem Leben prägen lassen:

Jesus lebt und mit ihm auch ich!
 Tod, wo sind nun deine Schrecken?
 Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
 Er verklärt mich in seinem Licht,
 dies ist meine Zuversicht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohmachendes und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Pius Betschart

**Gottesdienste****Heilige Woche – Karwoche
Palmsonntag – Feier des
Einzugs Christi in Jerusalem**

Kollekte: für ODA A-cappella-Ensemble aus der Ukraine

Samstag, 1. April

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse mit dem ODA A-capella-Ensemble

Kollekte: für das Projekt der Fastenaktion

Sonntag, 2. April

10.00 Uhr Heilige Messe; Palmweihe mit feierlichem Einzug

Mittwoch, 5. April

18.00 Uhr Heilige Messe

**Hoher Donnerstag – Messfeier
vom Letzten Abendmahl**

Kollekte: für die Christen im Heiligen Land

Donnerstag, 6. April

19.30 Uhr Heilige Messe vom Letzten Abendmahl; anschliessend Anbetung bis 22 Uhr

**Karfreitag – Feier vom Leiden
und Sterben Christi**

Kollekte: für die Christen im Heiligen Land

Freitag, 7. April

10.00 Uhr Beichtgelegenheit (bis 12 Uhr)
 14.15 Uhr Kreuzweg
 15.00 Uhr Karfreitagssliturgie

**Osternacht – Feier der
Auferstehung Christi**

Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei

Samstag, 8. April

21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht

**Ostern – Hochfest der
Auferstehung Christi**

Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei

Sonntag, 9. April

10.00 Uhr Festgottesdienst; im Anschluss gemeinsames «Eiertütschen»

Montag, 10. April

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 12. April

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 14. April

09.00 Uhr Heilige Messe

2. Sonntag der Osterzeit – Weisser Sonntag – Erstkommunion

Kollekte: «Hope» Kinderhilfe Nepal

Samstag, 15. April

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 16. April – Erstkommunion

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 19. April

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Freitag, 21. April

09.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: für Anima Una Schweiz

Samstag, 22. April

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. April

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 26. April

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 28. April

09.00 Uhr Heilige Messe

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: für die Mission der Benediktiner St. Otmarsberg

Samstag, 29. April

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 30. April

10.00 Uhr Heilige Messe

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Hilda Menzi-Caluori

25.02.1929–12.02.2023

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43.1)



Gedächtnismessen

Samstag, 1. April

Maurus Caduff-Cahenzli

Sonntag, 16. April

Elvira Laufer-Bischof

Mitteilungen

Kollekten im Februar

		CHF
4./5.	für Caritas, Graubünden	380.80
11./12.	für Christian Solidarity Int.	444.60
18./19.	für Caritas, Schweiz – Erdbebenhilfe Türkei u. Syrien	492.50
25./26.	für Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»	410.50

Gemeinsames Stricken

Dienstag, 11. April

Von 9 bis 11 Uhr findet das gemeinsame Stricken in der Sentupada Flims Waldhaus für alle Interessierten ohne Anmeldung statt.

Die Strickrunde ist ein Projekt der Flimser Kirchgemeinden.

Mittagstisch

Dienstag, 25. April

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 24. April, an Monika Schnider, Tel. 079 954 92 44. *das Team Mittagstisch*

Voranzeige Kirchgemeindeversammlung 2023

Am Donnerstag, 25. Mai, findet in der Sentupada die ordentliche Kirchgemeindeversammlung um 20 Uhr statt. Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab erfülltem 18. Altersjahr, welche seit 3 Monaten in Flims oder Trin ihren Wohnsitz haben. Ausländer müssen im Besitz der Niederlassungsbewilligung sein. Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Osterkerzen von den Ministranten

Die Ministranten haben wie jedes Jahr Kerzen für Ostern gebastelt. Diese Kerzen werden am **26. März und am 2. April** jeweils nach dem Gottesdienst verkauft. Der Erlös geht zugunsten der Ministranten-Kasse. Die Ministranten werden im Frühjahr einen Ausflug in die Schokoladenfabrik Maestrani in Flawil unternehmen und freuen sich über die Solidarität der Pfarrgemeinde.

ODA A-cappella-Ensemble Ukraine

Am Samstag, 1. April, um 18 Uhr wird das Sänger-Quartett A CAPELLA ODA aus der Ukraine die Vorabendmesse zum Palmsonntag mit ihren liturgischen Gesängen aus der orthodoxen Kirche des Osten Europas musikalisch mitgestalten. Die Mitglieder des Ensembles singen professionell als Solisten im Dienst von verschiedenen orthodoxen Kirchen und geben Konzerte. Das gesungene Gebet will uns einstimmen in die Karwoche. Zu diesem musikalischen Gottesdienst sind alle herzlich willkommen. Die Kollekte geht vollumfänglich zugunsten des Ensembles.



Erstkommunion

Am Weissen Sonntag, 16. April, um 10 Uhr

ist es endlich soweit. Drei Kinder unserer Pfarrei feiern und empfangen die Erstkommunion. Im Laufe dieses Schuljahres haben sie sich intensiv mit der Bedeutung dieses Festes auseinandergesetzt und den tiefen Sinn dieses Sakramentes kennengelernt. Ingrid Ritter hat die Kinder mit ihrer grossen Erfahrung, Kreativität und Fachkompetenz kindgerecht auf dieses Fest vorbereitet. Wir freuen uns als Pfarrei gemeinsam mit den Familien dieses Fest zu feiern und wollen sie mit unserem Gebet begleiten. Es sind: Benjamin Keller, Safira Nötzli, Maria Oliveira da Silva.





te beispielsweise der Fisch einst den Wunsch für einen reichen Fang (und für einen vollen Magen) aus, heute steht er für Christus.

Karfreitag

«Am Karfreitag wird gar nichts gegessen», so Oksana Bulyk. «In der Kirche wird ein Fastentuch vor den Altar gebracht, das das Leichentuch Jesu darstellt. Dieses wird auf eine Ikone des Gekreuzigten gelegt. Die Ikone ist aufgebahrt wie eine Leiche, mit Tuch, weissen Blumen und dem Evangelium. Die Gläubigen verabschieden sich von dem symbolisch dargelegten Jesus, indem sie niederknien und den «Sarg» küssen», schildert Oksana Bulyk den Ablauf. «Um 3 oder 4 Uhr in der Früh wird der «Sarg» in einer Prozession aus der Kirche und um das Gebäude getragen – genau wie bei einer Bestattung.»

Das grosse Fest: Ostern

«Am Ostersonntag lassen viele Menschen ihre Osterkörbe von einem Priester mit Weihwasser segnen. In diesen Osterkörben befinden sich *paska*, Eier, einige Würste oder Speck und ein spezieller, leicht süsser Rotwein, der symbolisch für das Blut Christi steht. Meist ist der Korb mit einem ganz speziellen Tuch ausgelegt, das nur für diesen Zweck verwendet wird. Der Inhalt des Korbes ist für das *razgovetsya*, das Fastenbrechen», erzählt Oksana Bulyk.

In der Osternacht beginnt die Liturgie meist um Mitternacht und endet zwischen 4 und 5 Uhr in der Früh. Nach der Feier der Liturgie wird das Fasten gebrochen. «Wir Mitarbeitende der Kirche haben das Fastenbrechen immer gemeinsam gefeiert, in einem kleinen Raum gleich neben der

Kirche», erzählt Oksana Bulyk, die in ihrer Heimatgemeinde Kantorin war. «Beim Fastenbrechen wird zuerst ein gesegnetes Ei gegessen, dabei gibt es auch den Brauch des «Eiertüschens». Anschliessend folgt ein Stück *paska* und dann ein bisschen Wurst oder Speck. Nach so langer Zeit ohne tierische Produkte ist der Geschmack einfach einmalig.»

Ein Fest für alle

«An Ostern feiern alle Menschen das Fastenbrechen, auch wenn sie nicht gefastet haben», erzählt Oksana Bulyk mit einem Augenzwinkern. «Wir sagen immer: Ein so grosses Fest sollen alle Menschen feiern.»

Das Fest dauert die ganze folgende Woche. Während dieser Festzeit liegt ein spezielles Brot in der Kirche auf dem Altar. Am Samstag wird es in kleine Stücke geschnitten und alle Mitfeiernden erhalten nach der Feier ein Stückchen davon. An Ostern und in der darauffolgenden Woche grüssen sich die Gläubigen mit den Worten: «Christus ist auferstanden», und die Gegrüsssten antworten: «Er ist wahrhaftig auferstanden.» (sc)



Fastenbrechen: die festlich gedeckte Tafel nach der Osterliturgie.

Kirchliche Situation in der Ukraine

Im Jahre 988 liess sich Grossfürst Vladimir I. nach byzantinischem Ritus taufen; kurz darauf wurde der Metropolitenstiz Kiev gegründet, welcher dem Patriarchat Konstantinopel zugeteilt wurde. 1589 wurde schliesslich das Patriarchat Moskau und die ganze Rus gegründet. Als sich 1991 die Ukraine erstmalig als unabhängiger Staat etablierte, entpuppten sich die Fremdherrschaftsperioden der Vergangenheit für den neuen Staat als Herausforderung: Jede Gruppe brachte ihr eigenes geprägtes Verständnis von ukrainischer Geschichte, Staatlichkeit, Nation und religiöser Identität mit sich.

Heute gibt es in der Ukraine mehrere orthodoxe Kirchen. Die beiden grössten orthodoxen Kirchen sind die Ukrainische Orthodoxe Kirche (UOK) und die Orthodoxe Kirche der Ukraine (OKU), die sich gegenseitig nicht anerkennen.

Die Ukrainische Orthodoxe Kirche (UOK) war bis zum vergangenen Mai 2022 eine autonome Kirche innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche und formal dem Patriarchat Moskau unterstellt. Sie wurde 1991 gebildet und besitzt die meisten Kirchen und Klöster als Nachfolgerin der Russisch-Orthodoxen Kirche in der Ukraine.

Die Orthodoxe Kirche der Ukraine (OKU) ist 2018 aus dem Zusammenschluss der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche mit der Ukrainischen autokephalen (eigenständigen) Orthodoxen Kirche hervorgegangen. Patriarch Bartholomäus I. von Konstantinopel segnete 2019 diese Entscheidung ab und erkannte ihre Unabhängigkeit (Autokephalie) an.

Daneben gibt es die Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche, die Römisch-Katholische Kirche, protestantische Kirchen und Freikirchen sowie Juden, Muslime und andere Religionen.

*«Christus ist auferstanden»:
Einblick in die Osterliturgie.*

PASTGAS – IL GROND PLUS

Pastgas ei la pli aulta fiasta dallas Baselgias cristianas e regorda agl eveniment central da lur cardientscha. Motiv avunda da far in pèr patratgs davart quella fiasta.



Ei para dad esser ina «tradiziun» dallas medias. Mintg'onn, cuort avon Pastgas, fan differents emetturs da radio, televisiun ni gasettas retschercas sin via pertuccont la muntada da quella fiasta. Mo biaras gadas ein quellas retschercas in gronda desillusiuin! Biars han negina idea, entgins san numnar in pèr usits e mo paucs enconuschan aunc la muntada da Pastgas e sias ragischs cristianas.

E tgei fuss, sch'ins tschentass quella damonda a Vus? Tgei schesses Vus al reporter? – Ch'ei ha da far enzatgei cun religiun? Ni schizun ch'igl ei la fiasta dalla mort e levada da Cristus? – E tgei risposta desses Vus, sche quei reporter dumandass aunc, tgei impurtonza che quella fiasta hagi per Vossa cardientscha e per Vossa veta?

Pastgas e matematica

Sche Vus essas surdumandai cun quellas damondas, stueis Vus buca haver ina schliata cunscienza. Era jeu, sco teolog e cartent, stoi conceder ch'igl ei buca adina sempel d'anflar ils dretgs plaids per descriver il misteri da Pastgas. Mintgatun gidan maletgs per descriver enzatgei pli complex. In maletg che ha gidau mei en quei connex, vegn ord la matematica! – Forsa seregurdeis Vus aunc da Vies temps da scola, nua ch'ins ha empiri, che las enzennas avon las parentesas ein da gronda impurtonza per il resultat. L'enzenna da «minus» ni «plus» avon ina parentesa sa influenzar igl entir quen.

Il quen da nossa existenza

Igl anteriur uestg tiroles Reinhold Stecher (1921–2013) ha detg inaga en in priedi, che nossa veta seigi mintgatun sco in quen cumplicau. Era en nossa veta dat ei, sco ella matematica, facturs enconuschents e biars ch'ei aunc nunenconuschents, ei dat fracziuns, potenzas e biaras cumplicaziuns che fan grev da buca piarder la survesta. El quen da nossa veta ei notau nies vargau e nies futur, nossa cuolpa e nos merets, malsognas e sanadad, temas e desideris, crisas e svilups, veta e mort, temps e perpetnadad.

Tut quels facturs (ed aunc bia auters) fuorman il quen enorm da nossa existenza. Cheu eis ei capeivel che nus essan mintgatun surdamandai da sligiar quei quen ed d'anflar in resultat logic, quei vul dir in senn en nossa veta. – Quei schabegia surtut, sche facturs negativs e pesonts domineschan il quen. Lu stat nossa veta prest sut ina enzenna negativa.

Il «grond plus»

Il Venderdis sogn (cun las tematicas da despezaziun, bandun, passiun e mort) fa cunscient ch'ei sa adina puspei dar malsegirezias e ballasts en nossa veta e che mettan ella sut ina enzenna negativa. Ed ual cheu less Pastgas dar in cunterpeisa! – Cun il messadi dalla levada da mort en veta dat Dieus a nossa existenza ina nova enzenna. La crusch da Venderdis sogn daventa in «grond plus». Dieus metta nossa veta sut ina enzenna positiva, malgrad tut las caussas e sorts negativas che san spitgar nus sin quest mund.

Pastgas ei la fiasta dil «grond plus». Tuttina con cumplicada, muncusa ni stentusa che nossa veta ei, Dieus dat l'empermischun che nus essan buca persuls sin quest mund. Nus astgein adina far quen che El ei cheu per nus!

Quei messadi ei propi in «grond plus» en nossa cardientscha e jeu sperel che quella empermischun influenzeschi era Vossa veta a moda positiva!

Marcel Köhle, Glion

AMO COLUI CHE SOGNA L'IMPOSSIBILE

Era una calda sera d'estate, passeggiando distrattamente sul lungomare di Ostia, ignara, vado incontro a una delle esperienze più forti della mia vita ... credevo fosse solo una rappresentazione teatrale ... Invece era TANTO DI PIU': uno sguardo nuovo, rivoluzionario e potente; un appello a stare al mondo diversamente, riconsiderando la propria «normalità»; una comprensione di quanto sia labile il confine tra presunta «normalità» e follia; un imprevisto e sorprendente aprirsi all'altro; un urgente ascolto di voci pure, autentiche; la linea d'orizzonte che volge all' infinito, insinuata dal mare, non poteva essere che il luogo perfetto, dove questa rivelazione potesse disvelarsi.

Si stava raccontando la storia del VIAGGIO epico, il più audace e tormentato, quello di Ulisse! L'eroe tragico, arguto, solitario, raccontato, in una maniera unica, irripetibile, da ragazzi e ragazze affetti da disabilità mentale. Attraverso Ulisse, questi attori ci conducono, magistralmente, in un viaggio nella disabilità mentale. Tramite Ulisse, che non si ferma al mondo conosciuto, ovvio, ci accompagnano nel mondo troppo spesso ignorato, del loro isolamento, dell'emarginazione sociale di cui sovente sono vittime, dei loro diritti così tanto violati. Ulisse sogna Itaca, la propria casa, il ritorno, così pure il disabile psichico reclama, anzi declama, la propria integrazione nella casa-società; vuole veder legittimamente riconosciuta la possibilità di contribuire a un'evoluzione del proprio spazio nel consorzio umano. L'Odissea diventa così metafora dell'esistenza di esseri fragili che traggono vigore dal fare teatro e dallo stare insieme, realizzando un'esperienza di integrazione senza precedenti!

La sensazione più dirompente è quella di assistere ed essere parte di una teatro-terapia, dove la funzione teatrale sprigiona la sua potente carica salvifica, riuscendo a canalizzare le emozioni più diverse e a trasformarle in libero atto creativo. Mi sovviene il verso evangelico «Il vento soffia dove vuole e ne senti la voce» (Gv 3,8). E così quella sera, divenuta memorabile, faccio il mio primo, travolgente incontro con il TEATRO PATOLOGICO. Nato nel 1992, unica compagnia teatrale al mondo in cui recitano persone affette da malattie mentali; con attuale sede stabile in via Cassia 472, a Roma. Mi chiedo Chi sia stato il visionario; chi ha sognato l'impossibile e lo ha ostinatamente



te realizzato? Certamente un gigante affetto da lucida follia! Il suo nome è Dario D'Ambrosi che, a soli 19 anni, si fece rinchiodare per 3 mesi in un manicomio a Milano, per comprendere dal di dentro, come vivessero i «matti». L'Italia fu il primo paese al mondo, nel 1978, a chiudere, giustamente, i manicomi. Il problema successivo però, mai veramente affrontato e risolto, fu come e dove prendersi umanamente ed efficacemente cura di queste creature più vulnerabili. Da qui l'idea del «teatro come pronto soccorso dell'anima» (A. Camilleri), spazio di rivalutazione dell'essere umano; dove la malattia si trasforma in libertà; con una positiva ricaduta enorme: «Quando sta bene uno di questi ragazzi, stanno bene migliaia di persone; sta bene l'intera famiglia; il condominio, il quartiere. Una comunità intera ne trae beneficio» (D. D'Ambrosi).

Il Teatro Patologico ha portato i suoi spettacoli, di assoluto valore, in tutto il mondo. Diverse università, di calibro mondiale, stanno studiando questo metodo di lavoro teatrale, che dal 2018, è anche diventato un corso universitario «Teatro integrato dell'emozione», presso l'Università degli Studi di Roma Tor Vergata. Papa Francesco ha conosciuto i ragazzi e ribadito di «Non smettere mai!». Eppure, questa meravigliosa, anzi miracolosa realtà, minaccia di chiudere per mancanza di adeguati sostegni e contributi. Non sarebbe un vero peccato? Una perdita e una sconfitta per tutti noi? «Il Signore stesso cammina davanti a te; egli sarà con te, non ti lascerà e non ti abbandonerà; non temere e non ti perdere d'animo!» (Deuteronomio 31:8).

Dario D'Ambrosi, uno degli artisti d'avanguardia italiani più conosciuti al mondo, ha provato ad immedesimarsi nel ruolo di «matto». Da quell'esperienza plasma uno dei volti puri del teatro dove le maschere lasciano spazio all'unicità degli attori. Un teatro sospeso nel tempo e legato solo ad una parola: inclusione.

Nadia Valentini, Roma

OSTERN IN ÄGYPTEN

Bei kirchlichen Festen kommt meist auch ein bisschen lokales Brauchtum zum Tragen. So auch bei den Osterfeiern in Ägypten. Abtpräses Jeremias Schröder (OSB) gibt einen exklusiven Einblick in die Osterfeier der Benediktinergemeinschaft in Ägypten.



Meine benediktinischen Mitbrüder sind in zwanzig Ländern tätig. Da gibt es riesige Unterschiede im Klosterleben und auch im Brauchtum. Das habe ich vor allem beim Weihnachtsfest festgestellt – besinnlich bei uns in Mitteleuropa, fröhlich und bunt auf den Philippinen, unter Palmen in Afrika. Ostern ist dagegen an den meisten Orten recht ähnlich –, da überwiegt dann doch die Liturgie mit ihren strengen Formen, und das Brauchtum kommt etwas weniger zum Tragen. Die grosse Ausnahme ist Ägypten. Dort haben die Kopten – Katholiken wie Orthodoxe – uralte Traditionen, die das ganze Osterfest sehr herausheben.

Lange, ernsthafte Fastentage

Da ist zunächst der Anlauf: 55 Fastentage – und zwar sehr ernsthafte! Kein Fleisch, keine Milch, kein Käse. Die Gesänge in der Kirche haben ganz andere Melodien, richtig traurig. Gegen Ende der Fastenzeit wird die ganze Kirche umdekoriert: Die roten Samtvorhänge an der Tür zum Altarraum verschwinden, und alles wird schwarz verhängt.

Aus den Ecken der Kirche

Die Lesungen werden nicht mehr vom Altar aus verkündet, sondern aus den Ecken der Kirche. In der Karwoche gibt es bis zum Gründonnerstag

keine Eucharistie mehr. In der Nacht zum Gründonnerstag und zum Karfreitag bleiben die Christen die ganze Nacht in der Kirche. Sie rezitieren den Psalter mit seinen 150 Psalmen und hören anschliessend die ganze Apokalypse des Johannes. Dann wird Öl gesegnet und das Wasser, mit dem später am Tag die Fusswaschung erfolgt.

Keine Küsse

Wer schon mal im Orient war, weiss, dass eigentlich alles und jeder geküsst wird. Aber nicht am Gründonnerstag! Denn an dem Tag hat Judas Iskariot den Herrn mit einem Kuss verraten, und so hüthen sich die Christen an diesem Tag, das Zeichen des Verrats zu benutzen.

Lichtsamtstag und der Geruch des Frühlings

Der Karsamtstag heisst Sabt-el-Nour – Lichtsamtstag. Jetzt werden die schwarzen Stoffe durch weisse Tücher ersetzt. Der Priester und der Diakon singen einen Dialog, mit dem die Entdeckung des leeren Grabes nachgespielt wird. Dann wird die Auferstehungsskone in einer feierlichen Prozession dreimal durch die Kirche getragen und am Schluss auf einem herausgehobenen Platz inthronisiert.

Der Ostermontag wird in der koptischen Tradition als Sham el-Naseem gefeiert, das heisst «der Geruch des Frühlings». Heutzutage wird es von Ägyptern aller Religionen und sozialen Schichten begangen. Dazu gehört das Essen von Fesikh (einem gesalzenen Fischgericht), Picknicken im Freien und das Besuchen von Parks und Gärten. Sham el-Naseem ist ein wichtiger Teil der ägyptischen Kultur und Traditionen und wird oft als Symbol der nationalen Einheit und Identität betrachtet.

Abtpräses Jeremias Schröder (OSB)

Kopten sind eine ethnisch-religiöse Gruppe, mit der meist die Angehörigen der Koptisch-Orthodoxen Kirchen bezeichnet werden. Ursprünglich bezeichnete der Ausdruck diejenigen Einwohner Ägyptens, die als ihr Idiom die ägyptische Sprache verwendeten. Seit der zunehmenden Arabisierung und Islamisierung Ägyptens wird der Begriff allein für Christen der koptischen Kirchen verwendet. Die meisten Kopten sind Teil der Koptisch-Orthodoxen Kirche.

OSTERHASEN-RENNEN

Nimm einen Würfel, Spielfiguren und los gehts: Wer ist zuerst im Ziel?



Anleitung

1: Du darfst die Leiter hinaufklettern auf den nächsten grünen Punkt.

2: Oh nein, ein Adler packt dich und trägt dich zurück auf den vorherliegenden violetten Punkt.

3: Du bist auf einen nassen Stein getreten, ausgerutscht und ins Wasser gefallen. Du musst eine Runde aussetzen.

4: Diese Bachüberquerung war anstrengend. Du brauchst dringend eine Pause und setzt zwei Runden aus.

5: Was für ein netter Adler, er trägt dich mit deinem ganzen Korb auf den nächsten hellgrünen Punkt.

6: Du bist gestolpert und dein Eierkorb ist ausgeleert. Jetzt heisst es, Eier einsammeln und eine Runde aussetzen.

7: Du wolltest das Dorf in einem grossen Bogen umgehen und hast dich verlaufen. Gehe zurück auf den vorherliegenden violetten Punkt.

8: Juhui, eine grosse Rutschbahn! Du kannst nicht widerstehen und rutschst hinunter. Jetzt musst du den ganzen Weg nochmals machen – zurück an den Start.

Spielvorlage, Anleitung und Spielfiguren zum Ausschneiden können heruntergeladen werden unter lerighe.ch (Rubrik Religionsunterricht, Osterhasen-Rennen) oder direkt unter <https://lerighe.ch/osterhasenrennen/>

Ideen und Zeichnungen:: Amelie Baselgia (6. Kl.), Lasse Bont (4. Kl.), Olivia Durisch (6. Kl.), Dario Etter (4. Kl.), Nino Luginbühl (4. Kl.), Andrina Margreth (3. Kl.), Nino Müller (4. Kl.), Damian Salzgeber (3. Kl.), Linn Simeon (5. Kl.), Chasper Untersteiner (5. Kl.); Primarschule Lenz.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
93 | 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-
gemeinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saffental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

**Titelbild: Lichtdurchfluteter Aus-
gang der Grabeshöhle. Bild: iStock
by Getty Images**

Fragt der Psychiater den Oster-
hasen: «Haben Sie Wahnvorstel-
lungen?»
Antwortet der Osterhase lachend:
«Ich? Nein, mich gibt es doch gar
nicht.»

... wir an **Palmsonntag**,
2. April, des heiligen
Papstes Johannes Paul II.
(1978–2005) gedenken?

... der **Papst vom 28. bis 30. April nach
Ungarn** reist? Das Motto des Besuchs
in Budapest lautet: «Christus ist unsere
Zukunft» (Krisztus a Jövök). Neben
Gesprächen mit der Staatsspitze und
Begegnungen mit Vertreterinnen und
Vertretern der Ortskirche wird Franzis-
kus auch Geflüchtete, Kinder und Ju-
gendliche treffen. Am letzten Besuchs-
tag ist ein grosser Gottesdienst auf dem
Kossuth-Platz vor dem ungarischen
Parlament geplant. Das offizielle Logo
ist die von einem Kreis mit Kreuz um-
randete Kettenbrücke über die Donau.



Frohe Ostern!

Papst Franziskus hat den Argen-
tinier **Luis Mariano Montemayor**
zum neuen Nuntius in Irland er-
nannt. Im diplomatischen Dienst des
Heiligen Stuhls ist Erzbischof Luis
Mariano Montemayor (geb. 1958)
bereits seit 1991. Seit 2018 war er
Nuntius in Kolumbien.

... das ägyptische Fest Sham el-Na-
seem am **Ostermontag** Elemente
aus pharaonischer Zeit enthält? Zu
Zeiten der Pharaonen wurde die
Wiederkehr des Frühlings mit ei-
nem Fest gefeiert, bei dem gekoch-
te Eier und gesalzener Fisch ge-
essen wurden. Eier und Fisch wurden
mit dem Gott der Ewigkeit und des
Weiterlebens in Verbindung ge-
bracht. Das Ei war/ist ein Symbol
der Wiedergeburt. Salzige Fische
deuteten auf den Mumifizierungs-
prozess hin, der nach damaligem
Glauben die Ewigkeit und das Wei-
terleben garantierte.



Auferstehung ist, wo der Weg durch den Schat-
ten angenommen wird.
Monika Minder